

Zoff unter Tierschützern

Buchautorin Beate Rost streicht ihre Unterstützung für den Tierhort in Schloß Neuhaus

Paderborn (mai). Zwölf Jahre lang hat Tierschützerin Beate Rost die Arbeit des Paderborner Tierheims unterstützt und unter anderem maßgeblich zum Bau des Katzenhauses beigetragen. Damit ist nun Schluss. Beate Rost und der Vorstand des Tierheims sind unterschiedlicher Meinung in Bezug auf die Vermittlungsmodalitäten.

Die gebürtige Paderbornerin Rost, die seit 1992 in Berlin lebt, hat vor zwei Jahren das deutsch-spanische Tierschutzprojekt »Suris Stiftung« ins Leben gerufen. Sie finanzierte das Projekt, das für sie zur Herzensangelegenheit wurde, durch den Verkauf ihres siebten Buches. Gemeinsam mit dem Tierheim Paderborn holte sie Hunde aus Madrid nach Deutschland, um sie vor dem sicheren Tod in ihrem eigenen Land zu bewahren. 40 Hunde wurden nach Angaben von Rost bis heute durch »Suris Stiftung« gerettet. Sie finanzierte neben den Reisekosten von etwa 80 Euro pro Hund auch Futter, rezualisierende Maßnahmen verhaltenskranker Hunde, medizinische Behandlungen und Operationen verletzter Tiere. Die Einnahmen durch die Vermittlungsgebühren der Hunde überließ Rost dem



Autorin Beate Rost aus Berlin hat das Tierheim in Schloß Neuhaus jahrelang unterstützt. Jetzt ist damit Schluss.

Tierheim in Paderborn.

Innerhalb des Projektes »Suris Stiftung« habe sie sich allerdings gezwungen gesehen, vom Vorstand des Tierheims dringend erforderliche Verbesserungen bei der Vermittlung ihrer Schützlinge einzufordern. Sie bat darum, für die spanischen Hunde des Madrider Partnervereins Alba generell Vorkontrollen, also Hausbesuche bei den möglichen neuen Besitzern, durchzuführen. »Das sind bundesweitige Mindeststandards im

Tierschutz, die dazu dienen, vor der Vermittlung eines Tieres die Interessenten und deren Umfeld kennenzulernen«, sagt Rost. Auch war es ihr wichtig, nach einer Adoption die Kontaktdaten der Familien zu bekommen, um zu einem späteren Zeitpunkt selbst noch einmal nach ihren Schützlingen sehen zu können. »Es ging mir darum, dass Fehler, die passiert waren, erkannt werden, um daraus zu lernen und um den weiteren gemeinsamen Weg zu optimieren. Aber der Vor-

stand war nach zwölf Jahren intensiver Zusammenarbeit und finanzieller Unterstützung leider nicht bereit, diesen von mir geforderten Mindeststandard zu erfüllen«, bringt sie ihre Enttäuschung zum Ausdruck. Die Grundlage für eine weitere vertrauensvolle Zusammenarbeit sei damit entzogen worden. »Man ließ mir nur eine Option offen, nämlich konsequent im Sinne meiner Überzeugung zu handeln und das Ende unserer Zusammenarbeit zu akzeptieren.«

Der spanische Verein Alba setzt vorerst die Kooperation mit dem Paderborner Tierheim fort. »Wir bedauern sehr, dass es zum Bruch mit Beate Rost gekommen ist, weil wir ihr sehr viel zu verdanken haben«, sagt Tierheim-Vorsitzende Gabriele Votsmeier. Der Vorstand habe sich aber nicht in der Lage gesehen, generelle Vorkontrollen für die durch »Suris Stiftung« vermittelten Hunde einzuführen. »Natürlich sehen wir uns bei Vermittlungen die Interessenten sehr genau an. Im Laufe der Vorgespräche überlegen wir, ob eine Vorkontrolle sinnvoll ist oder nicht. Prinzipiell können wir das nicht gewährleisten«, erläutert Votsmeier. Das hält sie allerdings auch nicht in jedem Fall für erforderlich. Das Tierheim sucht nun Paten, die die Kosten für den Transport der Alba-Hunde nach Paderborn übernehmen. Zwei sind derzeit in der Vermittlung, zwei weitere angekündigt.